

Opern- und Operettenabend zum Abschluss der Feierabendsaison

Sopran und Bariton in Harmonie

Von Brigitte Striehn

IBBENBÜREN. „Heiterkeit und Fröhlichkeit, ihr Götter dieses Lebens“ stand als Thema über dem letzten Konzert der Feierabendsaison 2017/2018. Ein beschwingter Opern- und Operettenabend mit dem Sinfonieorchester des Musikvereins „Glückauf“ Anthrazit Ibbenbüren entführte die etwa 700 Zuhörer im Bürgerhaus in die musikalische Welt des 18. und 19. Jahrhunderts.

Etwa 50 Musiker füllten das Podium. Sie waren in lauten und leisen Passagen einfühlsame Begleiter für die Solisten und wurden von ihrem Dirigenten Christopher Wasmuth bestens in Szene gesetzt.

Das Motto war der komischen Oper „Der Wildschütz“ von Albert Lortzing entlehnt. Marco Vassalli eröffnete mit Rezitativ und Arie des Grafen Eberbach die Gesangspartien des Abends. Als lyrischer Bariton ist der Sänger auf Opern- und Konzertbühnen gefragt. Er hat an der Hochschule für Musik in Köln studiert. Engagements an renommierten Theatern, Auftritte bei Liederabenden und Tourneen im In- und Ausland vermittelten ihm das Rüstzeug für eine be-



Christopher Wasmuth dirigierte das Sinfonieorchester des Musikvereins „Glückauf“ Anthrazit.



Helen Katja Rothfuss und Marco Vassalli sangen und flirteten geradezu hinreißend in dem Duett „Ich schenke dir mein Herz“ von Wolfgang Amadeus Mozart.

Fotos: Brigitte Striehn

merkwürdige Karriere. Er verfügt über ein breites Repertoire, das ihm erlaubt, als Solist musikalische Akzente zu setzen.

Als Moderator führte Herbert Hähnel durch das Programm. Der ehemalige Dramaturg des Theaters Osnabrück plauderte charmant und unternahm manchen Ausflug in die Welt der Reichen und Schönen heutiger Tage. Seine Bemerkung, der Sängerwettstreit auf der Wartburg in „Tannhäuser“ sei so etwas wie ein mittelalterlicher „Eurovision Song Contest“ gewesen, nahmen die Zuhörer schmunzelnd auf. „Ich habe die Musikstücke dem Orchester als Vorschläge unterbreitet und sie wurden angenommen“, er-

zählte er. Die ausgewogene Zusammenstellung bereitete allen viel Freude.

»Meine Herren, denken Sie daran: Die Rosen müssen dunkelrot sein.«

Moderator Herbert Hähnel

Hingebungsvoll sang Marco Vassalli die Arie „O du mein holder Abendstern“ des Wolfram von Eschenbach aus der Oper „Tannhäuser“ von Richard Wagner und verteilte „Dunkelrote Rosen“ an einige Damen im Publikum. Carl Millöckers Operette „Gasparone“ verschaffte ihm die Gelegenheit

dazu. Seine Duettpartnerin Helen Katja Rothfuss interpretierte mit kokettem Mienenspiel und ausgewogener Gestik die weiblichen Rollen. Sie hat in den USA Gesang studiert und bereits zahlreiche Erfolge gefeiert. Ihre volle Sopranstimme harmonierte wunderbar mit dem warmen Bariton Marco Vassallis. Die kecke Florentinerin aus der Operette „Boccaccio“ gelang ihr ebenso überzeugend, wie die temperamentvolle „Gräfin Mariza“, komponiert von Emmerich Kálmán.

Nach der Pause folgte der Operettenteil, der beim Publikum größeren Anklang fand. Robert Kropf, der Vorsitzende des Musikvereins, verteilte Blumen, die Musi-

ker und Sänger verabschiedeten sich nach langem Beifall mit drei Zugaben. Bei dem Gassenhauer „Das ist die Berliner Luft“, aus der Operette „Frau Luna“ von Paul Lincke tauten die Besucher noch einmal richtig auf, und natürlich wurde das Steigerlied kräftig mitgesungen. Robert Kropf lud zu den Konzerten der kommenden Saison ein. Diese beginnt am 15. November 2018 mit festlichem Klang, der symbolisch an Vergangenheit und Aufbruch in der Zeit der Zerschließung erinnern soll.

IVZ-AKTUELL:

